

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden hiermit gebeten,

den Mitgliedsbeitrag von 22.50 Mark für das zweite Halbjahr 1929 (Juli—Dezember)

auf unser Postscheckkonto 13463 oder durch Kommissionär spätestens bis zum 31. Juli 1929 zu überweisen. Bei den Zahlungen bitten wir anzugeben: Betr. M. B. II. Halbjahr.

Den Mitgliedsbeitrag derjenigen Mitglieder, die bisher durch Kommissionär oder über die BVB gezahlt haben, werden wir auch weiter auf diesem Wege einziehen.

Wir bitten darum, durch baldige direkte Zahlung oder rechtzeitige Anweisung des Kommissionärs zur Abkürzung des Inkassoverfahrens beizutragen.

Bei nicht rechtzeitiger Zahlung hat das Mitglied alle durch das Mahnverfahren entstehenden Kosten und die durch die erneute Postüberweisung des Börsenblattes entstehenden Postgebühren zu entrichten.

Leipzig, den 1. Juli 1929.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

Kreisverein

Ost- und Westpreussischer Buchhändler.

Bericht über die 48. Hauptversammlung.

Die 48. Hauptversammlung des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler fand am 16. Juni in Elbing in den gastlichen Räumen der Ressource Humanitas statt. Schon am Tage vorher versammelten sich zahlreiche Kollegen zu einem Begrüßungsabend, der in fröhlicher Stimmung verlief. Man feierte eben Wiedersehen. Kleine Vorführungen mannigfacher Art, ab und zu ein gemeinsamer Cantus zum Lobe der deutschen Frau, zum Lobe des geliebten Vaterlandes und ein Tänzchen füllten den Abend aus. Am nächsten Tage ernste Arbeit.

Als Vertreter des Börsenvereins war Herr Heinrich Boyesen-Hamburg erschienen. Der Vorsitzende des Kreisvereins Herr Bernhard Teichert-Königsberg eröffnete die Hauptversammlung mit dem Jahresbericht über das verflossene Vereinsjahr. Reich war die Arbeit des Vorstandes gewesen. In ehrenvollen Worten gedachte der Vorsitzende des verewigten Kollegen Pollakowsky, zu dessen Gedenken sich die Anwesenden erhoben. Den Kassenbericht gab Herr Max Lintaler-Königsberg, der auch den Voranschlag für das neue Vereinsjahr vorlegte. Ohne Debatte wurde beides genehmigt, dem Schatzmeister und dem Vorstande Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl des alten Vorstandes:

Bernhard Teichert-Königsberg, Vorsitzender;
Karl Danehl-Allenstein, stellv. Vorsitzender;
Heinrich Kuttenteuler-Königsberg, Schriftführer;
Carl Peicher-Elbing, stellv. Schriftführer;
Max Lintaler-Königsberg, Schatzmeister;
Richard Kießlich-Zoppot, Beisitzer;
Fräulein Gertrud Rahn-Danzig, Beisitzer.

Die nächste Hauptversammlung 1930 findet in Danzig statt.

Karl Danehl-Allenstein erstattete Bericht über die neue Verkaufsortsordnung. Ein Beschluß der Hauptversammlung an den Börsenverein wurde einstimmig genehmigt. Lebhaft war die Debatte über den Punkt der Tagesordnung, das Schulbüchergeschäft betreffend. Einstimmige Annahme fanden die neuen Satzungen des Kreisvereins, über die Herr Heinrich Kuttenteuler referierte. Über den »Tag des Buches« berichteten die Herren Bernhard Teichert und Danehl. Die allgemeine Aussprache zeigte, daß dieser Tag nicht die Hoffnungen erfüllt hatte, die man auf ihn setzte.

Seit langem herrscht unter den Mitgliedern starker Unwille über die Zentraleinkaufsstellen und über die Hauptwohlfahrtsstelle in Königsberg. Stark war der Widerspruch gegen diese neuerliche Versozialisierung und gegen das Eingreifen der öffentlichen Hand. Die Herren Bernhard Koch-Königsberg, Gründer-Marienwerder, Hemmpel-Marienburg und Andresen-Ortelsburg brachten Fälle zur Sprache, die die Versammelten auf das höchste erregten. Immer wieder wurde dem Vertreter des Börsenvereins ans Herz gelegt, in Leipzig für Abhilfe zu sorgen. Herr Boyesen versprach dieses in seiner freundlichen Art. — Ein Vortrag des Handelskammer Syndikus Dr. Geißler-Marienwerder über »Unsere Lage und unsere Aufgaben in Ostpreußen« erschütterte die Versammelten, besonders als er die ungerechte, aller Vernunft Hohn sprechende Grenzziehung an der Weichsel erwähnte.

Ein gemeinsames Mahl vereinigte dann alle Anwesenden und zahlreiche Gäste. Zahlreich waren die Gastgeschenke, gespendet von Elbinger Firmen und auswärtigen Verlegern, Kunstverlegern und Fabrikanten, die allen Teilnehmern übermittelt werden konnten. Nicht mit leeren Händen sollte man die gastliche Stadt Elbing verlassen, und man sollte auch nicht scheiden, ohne daß man die Herrlichkeit des schönen Fleckchens Erde, auf dem Elbing liegt, geschaut und sich an ihm berauscht hatte. Mit vielen zur Verfügung gestellten Autos ging es zum Haffufer nach dem entzückend gelegenen Haffschlößchen und von da nach Cadinen, dem herrschaftlichen Besitz Kaiser Wilhelms, der jedem Teilnehmer an der Versammlung ein Erzeugnis seiner Majolika-Werke beim Festmahle überreichen ließ. Befriedigt von all dem Schönen lehrte man abends nach Elbing zurück, um am nächsten Tage noch einen Besuch dem benachbarten Marienburg abzustatten. Ein Rundgang durch das gewaltige Haupthaus des deutschen Ritterordens, ein einfaches Abschiedsmahl, und zerstreut war die Schar der Teilnehmer an der 48. Hauptversammlung.